

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

**Baroque ... Classique 1**

Amsterdam Baroque Orchestra  
Ton Koopman

Sonntag 29. Oktober 2006 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

**Baroque ... Classique 1**

Amsterdam Baroque Orchestra  
Ton Koopman *Cembalo und Leitung*

Sonntag 29. Oktober 2006 20:00

**Johann Sebastian Bach 1685 – 1750**

Sinfonia D-Dur

aus der Kantate »Am Abend aber desselbigen Sabbats« BWV 42

Konzert für drei Cembali, Streicher und Basso continuo C-Dur BWV 1064

Allegro

Adagio

Allegro

*Solisten: Ton Koopman, Tini Mathot, Patrizia Marisaldi***Jean-Philippe Rameau 1683 – 1764**

Suite aus der musikalischen Tragödie »Dardanus«

Prologue Ouverture

Air Gracieux

Menuet I

Menuet II en rondeau

Entrée pour les Guerriers

Bruit de guerre

Air gay en rondeau

Tambourin I

Tambourin II

Chaconne

**Carl Philipp Emanuel Bach 1714 – 1788**

Sinfonie Nr. 1 D-Dur H 663 Wq 183/1

Allegro di molto

Largo

Presto

Pause

**Johann Sebastian Bach**

Konzert für drei Cembali, Streicher und Basso continuo C-Dur BWV 1064

Bearbeitung für Traversflöte, Oboe, Fagott, Violine, Streicher und Basso continuo  
von Ton Koopman

Allegro

Adagio

Allegro

*Solisten: Wilbert Hazelzet (Flöte), Katharina Arfken (Oboe),*

*Wouter Verschuren (Fagott), Margaret Faultless (Violine)*

**Joseph Haydn 1732 – 1809**

Sinfonie C-Dur Hob. I:7 »Le midi«

Adagio – Allegro

Recitativo

Adagio

Menuetto – Trio

Finale. Allegro

## Zu den Werken des heutigen Konzerts

### Johann Sebastian Bach: Sinfonia D-Dur aus der Kantate BWV 42 und Tripelkonzert C-Dur BWV 1064

Die siebenteilige Kantate »*Am Abend aber desselbigen Sabbats*« BWV 42, geschrieben für den Kirchenjahrs-Sonntag Quasimodogeniti, wurde am 8. April 1725 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt und später, in den frühen 1730er Jahren, mehrmals wiederaufgenommen. Erstmals in einer geistlichen Kantate hat Bach hier das rein instrumentale Eröffnungstück, die *Sinfonia* in D-Dur, als großen selbständigen Konzertsatz auskomponiert, und ebenso bemerkenswert ist die dreiteilige Formanlage, die sich am Modell der Da-capo-Arie orientiert. Das reizvolle, farbenreich differenzierte Wechselspiel der Holzbläsersoli (zwei Oboen und Fagott) mit den Streicherritornellen erinnert mitunter an die *Brandenburgischen Konzerte*. Manche Forscher haben daher vermutet, diese *Sinfonia* gehe auf ein verschollenes Instrumentalkonzert aus Bachs Köthener Jahren (1717–1723) zurück.

Vieles spricht dafür, dass Bach während seiner Zeit in Köthen neben den drei erhaltenen Violinkonzerten BWV 1041–1043 weitere Originalkonzerte für solistische Streicher und/oder Bläser komponierte. Ihre Handschriften sind leider verloren gegangen. Dass wir manche von ihnen dennoch kennen, ist Bach selbst und seiner ausgedehnten Transkriptionspraxis zu verdanken. Er hat sie in seiner Leipziger Zeit (ab 1723) zunächst in einzelnen Kantatensätzen verändert wiederaufgenommen und in den 1730er Jahren dann zu einer Serie von Cembalokonzerten für einen, zwei oder drei Solisten umgeformt. Einer zeitgenössischen Quelle zufolge soll Bach die mehrklavierigen Werke BWV 1060–1065 für sich und seine ältesten Söhne zum häuslichen Studium und fürs Musizieren im geselligem Kreis, etwa im berühmten »Zimmermannschen Coffé-Haus« in Leipzig, geschrieben haben. Den entscheidenden Impuls aber gab gewiss, dass er 1729 die Leitung des (1701 von Telemann gegründeten) Leipziger »Collegium musicum« übernommen hatte und für die wöchentlichen Übungs- und Vortragsabende Kompositionen bereitstellen musste. Zwar begrüßte er die Gelegenheit, hier wieder an seine Köthener Jahre anknüpfen und sich verstärkt mit weltlicher Musik befassen zu können, doch ließen ihm seine aufreibenden Pflichten als Thomaskantor kaum

Zeit zur Komposition neuer Werke für das »Collegium musicum«. So scheint verständlich, dass Bach in seinen Leipziger Cembalokonzerten vorwiegend auf ältere eigene (oder auch fremde) Vorlagen zurückgriff.

Anhand dieser Transkriptionen aus den 1730er Jahren hat man seit Ende des 19. Jahrhunderts – mit wechselndem Erfolg und unterschiedlichem Anspruch auf Authentizität – immer wieder versucht, die verschollenen »Urfassungen« solcher Bach-Konzerte für Violine(n), Oboe, Oboe d’amore oder andere Holzbläser wiederherzustellen. Für BWV 1064 legte zunächst Rudolf Baumgartner eine »Rückübertragungsfassung« für drei Violinen vor, und ein weiterer Rekonstruktionsversuch von Wilfried Fischer wurde 1970/71 in Band VII/7 der *Neuen Bach-Ausgabe* (»Verschollene Solokonzerte in Rekonstruktionen«) publiziert. Klanglich noch reizvoller erscheint die Bearbeitung für vier verschiedene Solisten, die Ton Koopman heute abend neben der Bach’schen Cembalofassung vorstellt.

Das Tripelkonzert BWV 1064 zeichnet sich durch einen ungewöhnlich farbenprächtigen polyphonen Stimmensatz aus und zeigt im konzertanten Wettstreit der Soloinstrumente wie in ihrer Verbindung mit dem Orchester einen erstaunlichen Variantenreichtum der klanglichen und rhythmischen Kombinationen. Vivaldis Ritornellform ist als Grundstruktur in allen drei Sätzen beibehalten, doch sind die einzelnen Abschnitte weiträumiger gegliedert und motivisch enger miteinander verschränkt, was sich vorzüglich am Eingangs-*Allegro* studieren lässt. Das folgende *Adagio* ist – ähnlich wie der Mittelsatz des a-Moll-Konzerts BWV 1041 – über einer ostinaten Bassfigur aufgebaut und stellt Solisten und Orchester als gleichberechtigte Träger der »musikalischen Handlung« heraus. Im Schluss-*Allegro* hat Bach die Exposition in Form einer Doppelfuge angelegt, und ein dritter thematischer Gedanke wird später von den Solisten eingeführt. Strenger Kontrapunkt und virtuose Brillanz gehen in diesem schwungvollen Finale eine besonders fesselnde Verbindung ein.

### **Jean-Philippe Rameau: Suite aus der musikalischen Tragödie *Dardanus***

Jean-Philippe Rameau, zwei Jahre älter als Bach, Händel und Scarlatti, gilt als der vielseitigste und produktivste französische Musiker der

spätbarocken Epoche, und er hat – zumal mit seinen hochbedeuten- den musiktheoretischen Schriften – weit über Frankreich hinaus gro- ßen Einfluss ausgeübt. Im Zentrum seines kompositorischen Œuvres stehen die Bühnenwerke: nicht nur »Opern« im eigentlichen Sinn, sondern eine Vielzahl dramatisch-tänzerisch-musikalischer Genres, die er dem Sprachgebrauch der Zeit entsprechend als *Tragédie lyrique*, *Comédie lyrique*, *Opéra-ballet*, *Comédie-ballet*, *Pastorale* und *Divertissement* bezeichnete. Seine Karriere als Opernkomponist be- gann Rameau erst als 50jähriger, »in einem Alter, wo bei normalen Sterblichen der Verwesungsprozess einsetzt«, wie einer seiner frühen Biographen spöttelte. Seit seinem Debüt mit *Hippolyte et Aricie* 1733 hat er fast ausschließlich für die Bühne geschrieben – rund dreißig Werke in drei Jahrzehnten – und damit den von Lully geprägten Typus der französischen Hofoper entscheidend weiterentwickelt. Davon zeugen so distinkte Kompositionen wie die »Tragédies« *Castor et Pol- lux* (1737) und *Zoroastre* (1749/56), die »lyrische Komödie« *Platée* (1745) oder das farbenreiche Opernballett *Les Indes Galantes* (1735) – Werke, die erst durch die Rameau-Renaissance seit den späten 1960er Jahren wieder zu neuem Leben erweckt wurden. Denn als Ra- meau 1764 in Paris starb, galt er bereits als »altmodischer« Komponist, und mit der französischen Revolution, die dieser Bühnenkunst die in- stitutionelle Basis entzog, verschwanden seine Opern für mehr als zwei Jahrhunderte in der Versenkung.

Sein fünftes großes Bühnenwerk, die fünfsaktige »Tragédie lyrique« *Dardanus*, ging am 19. November 1739 in der Pariser Opéra erst- mals in Szene, wurde anschließend jedoch – aufgrund heftiger Presse- attacken wegen ihrer reichlich abstrusen Handlung – mehrmals umgearbeitet und 1744 in einer gründlich revidierten Neufassung wiederaufgenommen. Hatte die Originalversion mit ihrer Betonung von Zauberspuk und Geisterbeschwörung, mit üppigen Ballettein- lagen und entfesselter Bühnenmaschinerie noch deutlich der spät- barocken Ästhetik des »Wunderbaren« gehuldigt, so entsprach die Neufassung dank einer gerafften, von spektakulären Versatzstücken entrümpelten Dramaturgie viel eher dem modernen Typus aufgeklär- ten Musiktheaters. Freilich hatte Rameau bei der Umarbeitung auf einige Glanznummern aus der Erstfassung (so die berühmte »Schlum- merszene« im vierten Akt) verzichten müssen, die in heutigen Insze-

nierungen der Oper gern wieder eingefügt werden. Zu den eindrucksvollsten Instrumentalnummern der Partitur gehören das d-Moll-Menuet und die beiden *Tambourins* aus dem Prolog der Oper – Tänze, die Grazie, Bewegungselan und emotionalen Tiefgang auf unnachahmliche Weise verbinden – und, als programmatisches Kabinetstück, die Kriegsmusik (*Bruit de guerre*), die den Übergang vom vierten zum fünften Akt markiert. Stärker an der älteren französischen Hofmusiktradition orientiert sind dagegen die beiden Rahmenteile der Suite: die zweiteilige *Ouverture*, mit zeremoniell gemessener Introduction und schnellem Fugato, und die so virtuos gesetzte wie farbenprächtig instrumentierte *Chaconne*.

### Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Carl Philipp Emanuel, Johann Sebastian Bachs zweiter und vielseitig talentierter Sohn – Jurist, Literat und Komponist, glänzender Klavierspieler, Dirigent und Improvisator – wirkte zuerst dreißig Jahre als Kapellmeister am Hof des Preußenkönigs Friedrich II. in Berlin, dann ab 1768 als Musikdirektor in Hamburg, wo er sich als Organisator des bürgerlichen Konzertlebens und Vorkämpfer eines freien, wirtschaftlich unabhängigen Künstlertums große Verdienste erwarb. Er war mit den bedeutendsten Dichtern der Epoche, mit Lessing, Klopstock, Gleim, Claudius und Voß befreundet – einer der geistvollsten Repräsentanten des Zeitalters der Empfindsamkeit und der Aufklärung. Und sein *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen* gilt noch heute als zentrales Quellenwerk zur Musikpraxis des 18. Jahrhunderts. Mit seinen Instrumentalwerken, vorab Klaviersonaten, Konzerten und Sinfonien, hat er maßgeblich zur Idiomatik des musikalischen »Sturm und Drang« und zur Ausbildung eines neuen, »klassischen« Stils thematisch-motivischer Arbeit beigetragen.

Die D-Dur-Sinfonie Wq 183/1 gehört zu einem Zyklus von vier »Orchester-Sinfonien mit zwölf obligaten Stimmen«, die 1775–76 für Aufführungen in der Hansestadt Hamburg komponiert und dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen gewidmet wurden. Auf ihr Erscheinen 1780 in Leipzig reagierte Friedrich Nicolai mit einer hymnischen Rezension: »Wer Sinn dafür hat, einen so wahrhaftig großen Original-

komponisten wie unsern Bach seinen ganz eigenen freyen, durch keine Kostume, keine Mode gefesselten Gang gehen zu sehen, der findet volle Seelenweide an diesen herrlichen, in ihrer Art ganz einzigen Sinfonien.« Wie ihre Schwesterwerke verbindet diese D-Dur-Sinfonie alte Concerto-grosso-Praxis – den Wechsel von Tutti- und Solopassagen – mit schon klar ausgeprägter Sonatensatzform, worin sich Themengruppe (Exposition), Durchführung und Reprise deutlich voneinander absetzen. Das eröffnende *Allegro di molto* ist nach Umfang, thematischer Mannigfaltigkeit und harmonischer Kühnheit das Hauptstück der D-Dur-Sinfonie. In den Schlusstakten moduliert Bach mit einer spannungsreichen Überleitung nach Es-Dur, der Tonart des sanften, ganz auf Herzensrührung im Stil der Zeit gestimmten *Largo*, das *attacca* in tiefen Streichern und Flöten einsetzt. Doch der empfindsame Exkurs ist nur Intermezzo – kurze Zäsur der Entspannung vor dem turbulenten Wirbel des so eleganten wie vergnüglichen *Presto-Finales*.

### **Joseph Haydn: Sinfonie C-Dur Hob. I:7 »Le midi«**

Zu den bedeutendsten Frühwerken, die Haydn im Dienst der Fürsten Esterházy in Eisenstadt komponierte, gehören die Sinfonien Hob. 1:6 – 8 mit den Titeln *Le matin*, *Le midi* und *Le soir* – kurz die »Tageszeiten«-Trilogie genannt. Sie sind, nach dem eigenhändig datierten Autograph von *Le midi*, 1761 entstanden, wurden aber erst in den siebziger Jahren in Paris publiziert. Wie Haydns Freund und Biograph Albert Christoph Dies berichtet, hatte Fürst Paul Anton Esterházy selbst seinem Kapellmeister die Tageszeiten als »Thema einer Composition« vorgeschlagen. Die Idee war freilich nicht sonderlich originell, denn Tages- und Jahreszeiten-Zyklen gehörten seinerzeit zu den beliebtesten Sujets in Dichtung, Musik und bildender Kunst. Haydns Amtsvorgänger Gregor Joseph Werner hatte 1748 einen Kammermusikzyklus mit Monatsnamentiteln komponiert, und ebensolche Überschriften begegnen in Sinfonien von Josef Mysliveček. Die vier Tageszeiten finden sich als Programm einer Kantate von Telemann (1756), und eine Ballettserie mit den Titeln *Le matin*, *Le midi*, *Le soir* und *La nuit* wurde 1755 im Wiener Burgtheater getanzt. Haydn hat zumindest zwei dieser Partitu-

ren gekannt, denn sie befanden sich auch in der Esterházy'schen Bibliothek. Wichtiger als Modell für ihn aber waren zweifellos Vivaldis Violinkonzerte *Le quattro stagioni* (um 1725), die alle später komponierten Natur- und Stimmungsbilder nachhaltig geprägt haben. Auf das Vorbild Vivaldis deuten nicht nur Besonderheiten der Klangkoloristik, sondern vor allem die konzertante Faktur mit virtuosen Soli für Flöte, Violine, Cello, Fagott und Kontrabass.

Das »Programm« der einzelnen Sätze seiner Tageszeiten-Sinfonien hat Haydn wohlweislich verschwiegen – mit Ausnahme des Finales von *Le soir*, das als *La tempesta* überschrieben ist, also dem beliebten Typus der Gewittermusik entspricht. Doch fehlt es in der Literatur nicht an anregenden und überzeugenden Interpretationsversuchen. Hermann Kretzschmar etwa deutet *Le midi* sehr einleuchtend als festliches Mittagmahl mit Tafelmusik. Unverkennbar ist Haydns Anlehnung an das spätbarocke Concerto grosso, zumal in den beiden raschen Ecksätzen mit ihren lebhaften Kontrasten von Tutti und Holzbläsersoli. Ganz neu aber wirkt die klangliche Ausdifferenzierung des langsamen zweiten Satzes, der auch formal höchst originell als »instrumentale Opernszene« angelegt ist: Auf ein Accompagnato-Rezitativ für Solovioline und Orchester folgt ein Duett für Solovioline und Solocello nach Art einer Da-capo-Arie, das in eine große auskomponierte Kadenz mündet.

*Monika Lichtenfeld*

## Amsterdam Baroque Orchestra



Ton Koopman gründete 1979 mit dem Amsterdam Baroque Orchestra ein Ensemble von international erfahrenen Barockspezialisten, dessen Repertoire instrumentale und vokalinstrumentale Werke der Zeit zwischen 1600 und dem späten 18. Jahrhundert umfasst. Heute sind Ton Koopman, das Amsterdam Baroque Orchestra und der 1992 gegründete Amsterdam Baroque Choir regelmäßige Gäste der bedeutendsten Konzertsäle und Festivals in Europa, den USA und Japan. Im November 1994 begannen Ton Koopman und seine Ensembles eines der ehrgeizigsten Aufnahme-Projekte der letzten Jahrzehnte: die Gesamtaufnahme der weltlichen und kirchlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs unter Berücksichtigung neuester musikwissenschaftlicher Forschungen. Von den neunzehn bereits erschienenen Bänden wurden mehrere mit dem Deutschen Schallplattenpreis Echo Klassik 1997 ausgezeichnet. Daneben hat das Amsterdam Baroque Orchestra in den letzten fünfzehn Jahren zahlreiche bedeutende Aufnahmen produziert, die u. a. mit dem Gramophone Award, dem Diapason d'Or, dem Stern des Monats von Fono Forum, dem Prix Hector Berlioz und dem Edison-Preis ausgezeichnet wurden. In der laufenden Saison gastiert das Orchester u. a. in Amsterdam, Zürich, Rom, Dresden und Stockholm. Im Dezember 2006 stehen Konzerte in der New Yorker Carnegie Hall, in Boston, New Jersey und Princeton auf dem Programm. Bei uns war das Amsterdam Baroque Orchestra zuletzt im März 2000 mit Bachs Markus-Passion zu hören.

*Das Amsterdam Baroque Orchestra wird unterstützt von ABN AMRO Private Banking Amsterdam Netherlands.*

## Die Besetzung des Amsterdam Baroque Orchestra

### *Violine I*

Margaret Faultless  
David Rabinovich  
Foskien Kooistra  
Silvia Schweinberger  
Lilya Slavy

### *Violine II*

Nadja Zwiener  
Fanny Pestalozzi  
Annabelle Ferdinand  
Judith Steenbrink

### *Viola*

Jane Rogers  
Kate Fawcett

### *Violoncello*

Jonathan Manson  
Lucy Scotchmer

### *Kontrabass*

Alberto Rasi

### *Flöte*

Wilbert Hazelzet  
Sari Räsänen

### *Oboe*

Katharina Arfken  
Anna Starr

### *Fagott*

Wouter Verschuren

### *Horn*

François Mérand  
Michel Garcin-Marrou

### *Cembalo*

Ton Koopman  
Tini Mathot  
Patrizia Marisaldi



## Ton Koopman

Ton Koopman wurde 1944 in Zwolle geboren. Er studierte Orgel, Cembalo und Musikwissenschaft in Amsterdam und wurde in beiden Instrumentalfächern mit dem Prix d'Excellence ausgezeichnet. Schon während seines Studiums konzentrierte er sich auf die historische Aufführungspraxis. 1969 gründete er sein erstes Barockorchester, 1979 schließlich das Amsterdam Baroque Orchestra, dem 1992 der Amsterdam Baroque Choir folgte. Als Cembalist und Dirigent des Amsterdam Baroque Orchestra ist er regelmäßiger Gast in Konzerthäusern wie dem Concertgebouw in Amsterdam, dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, der Philharmonie in München, der Alten Oper in Frankfurt, dem Lincoln Center in New York, und er gastiert in Wien, London, Berlin, Brüssel, Madrid, Rom, Salzburg, Tokio und Osaka. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren Ton Koopmans umfangreiche Tätigkeit als Solist und Dirigent. Zwischen 1994 und 2004 leitete er die Aufnahme sämtlicher Kantaten von Johann Sebastian Bach. Dieses Projekt wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis Echo Klassik 1997 und dem Prix Hector Berlioz ausgezeichnet, außerdem für den amerikanischen Grammy Award sowie den britischen Gramophone Award nominiert. Im März 2000 erhielt Ton Koopman den Ehrendokortitel der Universität Utrecht für seine Forschungstätigkeit über Bachs Kantaten und Passionen. 2004 wurde er mit dem angesehenen Zilveren Fonograaf der holländischen Musikindustrie und mit dem Preis der niederländischen Vereniging van Schouwburg- en Concertgebouwdirecties geehrt. Im selben Jahr wurde er zum Präsidenten der Internationalen Dieterich-Buxtehude-Gesellschaft ernannt. Als Gastdirigent arbeitet Ton Koopman mit namhaften Orchestern in Europa, den USA und Japan zusammen. Acht Jahre lang war er Chefdirigent des niederländischen Radio Kamerorkest. Er ist ferner Erster Gastdirigent des Orchestre de Chambre de Lausanne und künstlerischer Leiter des Festivals »Itinéraire Baroque Périgord Vert«. Ton Koopman ist Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher. Über Jahre hinweg war er mit der Herausgabe der gesamten Orgelkonzerte Händels betraut. Er hat einen Lehrstuhl für Cembalo am Konservatorium Den Haag, ist Professor an der Universität von Leiden und Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London. Auf dem Podium der Kölner Philharmonie war er zuletzt im Dezember 2005 als Dirigent von Händels *Messiah* zu Gast.

## KölnMusik-Vorschau

### Mittwoch 1. November 2006 20:00

Weltbürger Strawinsky 1 / Kölner Chorkonzerte 1

**Katia Labèque** *Klavier*

**Marielle Labèque** *Klavier*

**Jean-Yves Thibaudet** *Klavier*

**Kirill Gerstein** *Klavier*

**Pokrovsky Ensemble**

**Birmingham Contemporary Music Group**

**Thomas Adès** *Dirigent*

Russische Hochzeitslieder

**Igor Strawinsky**

Renard

Les noces

19:00 Einführung in das Konzert durch Stefan Fricke

### Freitag 3. November 2006 20:00

Weltbürger Strawinsky

**Stephen Richardson** *Bass*

**Graham F. Valentine** *Sprecher*

**Birmingham Contemporary Music Group**

**Franck Ollu** *Dirigent*

**Mauricio Kagel**

Fürst Igor, Strawinsky

**Igor Strawinsky**

Geschichte vom Soldaten

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.

19:00 Einführung ins Konzert durch Stefan Fricke

### Samstag 4. November 2006 20:00

Weltbürger Strawinsky 2 /

Internationale Orchester 2

**Kirill Gerstein** *Klavier*

**City of Birmingham Symphony Orchestra**

**Sakari Oramo** *Dirigent*

**Igor Strawinsky**

Apollon musagète –

Ballett in zwei Szenen für Streichorchester

Konzert für Klavier und Blasinstrumente

Pétrouchka – Burleske in vier Bildern

### Sonntag 5. November 2006 15:00

Weltbürger Strawinsky –  
Kinderkonzert für Kinder ab 10

**Graham F. Valentine** *Sprecher*

**Birmingham Contemporary Music Group**

**Franck Ollu** *Dirigent*

**Igor Strawinsky**

Geschichte vom Soldaten

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.

### Sonntag 5. November 2006 18:00

Weltbürger Strawinsky 3 / Helden 2

**Glenn Winslade** *Oedipus, König von Theben (Tenor)*

**Ekaterina Gubanova** *Jokaste, seine Frau*

*(Mezzosopran)*

**James Rutherford** *Kreon, Jokastes Bruder/Bote*

*(Bassbariton)*

**Stephen Richardson** *Teiresias, ein Seher (Bass)*

**Niall Chorell** *Schafhirt (Tenor)*

**Peter Simonischek** *Sprecher*

**City of Birmingham Symphony Chorus**

**Simon Halsey** *Einstudierung*

**City of Birmingham Symphony Orchestra**

**Sakari Oramo** *Dirigent*

**Igor Strawinsky**

Psalmensinfonie

Œdipus Rex

Opern-Oratorium für Soli, Sprecher, Männerchor und Orchester

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.

**Dienstag 7. November 2006 20:00**

Quartetto 2

**Jerusalem Quartet**

- Alexander Pavlovsky *Violine*
- Sergei Bresler *Violine*
- Amihai Grosz *Viola*
- Kyril Zlotnikov *Violoncello*

**Ludwig van Beethoven**

Streichquartett Nr. 6 B-Dur op. 18, 6

**Leoš Janáček**

Streichquartett Nr. 1

**Peter Iljitsch Tschaikowsky**

Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 11

**Sonntag 12. November 2006 16:00**

Rising Stars – die Stars von morgen 2

Nominiert von der Kölner Philharmonie und dem  
Festspielhaus Baden-Baden

**Cuarteto Casals**

- Vera Martínez Mehner *Violine*
- Abel Tomás Realp *Violine*
- Jonathan Brown *Viola*
- Arnau Tomás Realp *Violoncello*

**György Ligeti**

Streichquartett Nr. 1 »Métamorphoses nocturnes«

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Streichquartett F-Dur KV 590

**Ludwig van Beethoven**

Streichquartett F-Dur op. 59, 1

15:00 Einführung in das Konzert durch Bjørn  
Woll in Zusammenarbeit mit Fono Forum

**Mittwoch 15. November 2006 20:00****The Montreux Alexander '76 Reunion Trio**

- Monty Alexander *p*
- John Clayton *b*
- Jeff Hamilton *dr*

Einziges Deutschland-Gastspiel!

**Freitag 17. November 2006 20:00****Faiz Ali Faiz**

Faiz Ali *Gesang* · Karamat Ali Asad *Gesang*,  
*Harmonium* · Mahmood Ali *Gesang*, *Harmonium* ·  
Ali Kashif *Gesang* · Rizwan Ali *Tabla* ·  
Kaleem Akhtar, Fayaz Hussain, Iqbal Raunqi,  
Rehmat Ali *Chor*, *Rhythmus*

Qawwali ist mittlerweile eine der populärsten  
Formen des Sufi-Gesangs und Faiz Ali einer  
seiner bewegendsten Interpreten.

**Donnerstag 30. November 2006 20:00**

Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker 3 /  
Das Kleine Wiener 1

**Wiener Philharmoniker**Paavo Järvi *Dirigent***Wolfgang Amadeus Mozart**

Ouvertüre zur Oper »Die Zauberflöte« KV 620

**Joseph Haydn**

Sinfonie D-Dur Hob. I:104  
»12. Londoner Sinfonie«

**Franz Schubert**

Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944

Dieses Konzert war ursprünglich für Mittwoch,  
29. November 2006, geplant.

KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen  
Konzertdirektion Köln – Kölner Konzert Kontor  
Heinersdorff

**Sonntag 3. Dezember 2006 16:00**

Sonntags um vier 2

**Ensemble Resonanz****Georg Friedrich Händel**

Concerto grosso d-Moll op. 6, 10 HWV 328

**Carlo Gesualdo**

Weltliche Madrigale  
Fassung für Streichquintett

**Arvo Pärt**

Fratres für Streichorchester und Schlagzeug

**Brett Dean**

Carlo für 15 Solo-Streicher,  
Sampler und Tonband

**Georg Friedrich Händel**

Concerto grosso B-Dur op. 6, 7 HWV 325

# KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

foto: Klaus Böhlyn



**Samstag 16. Dezember 2006 20:00**

**Magdalena Kožená** *Mezzosopran*

**Il Giardino Armonico**

**Giovanni Antonini** *Leitung*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Ouvertüre zur Oper »Mitridate, re di Ponto« KV 87 (74a)

»Non so più« – Arie des Cherubino aus der Oper

»Le nozze di Figaro« KV 492

u. a.

**Joseph Haydn**

Sinfonie g-Moll Hob. I:83 »La Poule«

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Sinfonie F-Dur Wq 183, 3

€ 10,- 21,- 33,- 43,- 52,- 62,-

€ 38,- Chorempore (Z) zzgl. VVK-Gebühr

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz  
50667 Köln  
PHILHARMONIE  
HOTLINE  
0221/280 280  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

KölnMusik Event

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

**Köln:Ticket**  
0221-2801  
[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

**Sonntag 3. Dezember 2006 20:00**

Gidon Kremer zum 60. Geburtstag

**Gidon Kremer** *Violine*  
**Martha Argerich** *Klavier***Robert Schumann**  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-Moll op. 121**Béla Bartók**  
Sonate für Violine solo Sz 117**Robert Schumann**  
Kinderszenen op. 15**Béla Bartók**  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 Sz 75**Montag 4. Dezember 2006 20:00**Leif Ove Andsnes *Klavier***Artemis Quartett**  
– **Natalia Prischepenko** *Violine*  
– **Heime Müller** *Violine*  
– **Volker Jacobsen** *Viola*  
– **Eckart Runge** *Violoncello***Johannes Brahms**  
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 51, 2Quintett für Klavier, zwei Violinen,  
Viola und Violoncello f-Moll op. 34**Arnold Schönberg**  
Sechs kleine Klavierstücke op. 19**Anton Webern**  
Sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9Zu diesem Konzert findet in Schulen ein  
Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom  
Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.**Freitag 8. Dezember 2006 20:00**

Chamber Orchestra of Europe plus ... 3

**Chamber Orchestra of Europe**  
**Roberto Abbado** *Dirigent***Luigi Cherubini**  
Sinfonie D-Dur**Goffredo Petrassi**  
Konzert für Orchester Nr. 2**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92Zu diesem Konzert findet in Schulen ein  
Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom  
Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.**Sonntag 10. Dezember 2006 16:00**Rising Stars – die Stars von morgen 3  
Nominiert von der Cité de la Musique, Paris**Nemanja Radulovic** *Violine*  
**Laure Favre-Kahn** *Klavier***Franz Schubert**  
Sonate für Violine und Klavier  
D-Dur op. post. 137, 1 D 384**Johannes Brahms**  
Sonate für Violine und Klavier  
Nr. 3 d-Moll op. 108**Edvard Grieg**  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 c-Moll op. 45**Pablo de Sarasate**  
Fantasie sur Carmen op. 25  
für Violine und Klavier15:00 Empore: Einführung in das Konzert durch  
Bjørn Woll in Zusammenarbeit mit Fono Forum**Sonntag 10. Dezember 2006 20:00**

Kölsche Weihnachten

**Ludwig Sebus**  
**und viele kölsche Künstler**

Zugunsten des Kuratoriums KölnMusik e. V.

**Samstag 16. Dezember 2006 20:00**Magdalena Kožená *Mezzosopran*Il Giardino Armonico  
Giovanni Antonini *Leitung*Lieder, Arien und Instrumentalwerke von  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Joseph Haydn  
Carl Philipp Emanuel Bach**Sonntag 17. Dezember 2006 15:00**Kinder-Abo 1  
für Kinder von 5 bis 12

Concerto Köln

Ruth Schiffer *Erzählerin*Georg Philipp Telemann  
Klingende Geographie (Auszüge)**Sonntag 17. Dezember 2006 19:00**

50 Jahre Tölzer Knabenchor

Christian Fliegner *Tenor*  
Panajotis Iconomou *Bass*

Tölzer Knabenchor

L'Orfeo Barockorchester  
Gerhard Schmidt-Gaden *Dirigent*Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium BWV 248  
Kantaten I – VI**Dienstag 19. Dezember 2006 20:00**

Orgel 1

Thierry Mechler *Orgel*Werke von  
Marcel DupréThierry Mechler  
Improvisation – Poème Symphonique  
sur thèmes de Noël**Mittwoch 20. Dezember 2006 20:00**

Philharmonie für Einsteiger 4

Anne Sofie von Otter *Mezzosopran*  
Peter Mattei *Bariton*Mahler Chamber Orchestra  
Daniel Harding *Dirigent*»Somethin' Stupid ...« – Excerpts from the  
Great American SongbookSwingstandards nicht nur zur Weihnachtszeit –  
mit Stücken vonLeonard Bernstein  
George Gershwin  
Cole Porter  
Jerome Kern  
Kurt Weill  
Michel Legrand**Sonntag 24. Dezember 2006 15:00**

Blechbläser der Kölner Dommusik

Kölner Domchor  
Eberhard Metternich *Leitung*Mädchenchor am Kölner Dom  
Oliver Sperling *Leitung*Christoph Biskupek *Moderation*

Wir warten aufs Christkind

Ende gegen 16:15

## Ihre nächsten Abonnement-Konzerte

**Montag 25. Dezember 2006 18:00**Shi Kelong *Gesang und Deklamation*

Solisten des Vocalconsorts Berlin

Vocalconsort Berlin

XVIII-21 *Musique des Lumières*Jean-Christophe Frisch *Dirigent***Chinesische Marienvesper**

Im Jahr 1610 missionieren europäische Christen in China und möchten dazu religiöse Musik einsetzen. Am Hof in Peking ist europäische Musik bekannt, die dortigen Musiker aber möchten bei der »heidnischen« christlichen Musik nicht mitwirken. Die wenigen konvertierten Chinesen wiederum kennen nur traditionelle chinesische Musik. Es entsteht eine einzigartige Mischung: In der »Kleinen Messe der Heiligen Jungfrau« (»Shengmu xiao rike«) aus dem China des 17. Jahrhunderts verschmelzen Sprachen, Instrumente und musikalische Traditionen beider Kulturkreise. Nach fast 400 Jahren kommt diese Marienvesper nun zurück nach Europa.

**Dienstag 26. Dezember 2006 20:00**Roberta Gambarini *voc*Gustl Mayer *sax*

Paul Kuhn &amp; seine Big Band

Paul Kuhn *Leitung*

JAZZ-POPS XXI

**Mittwoch 27. Dezember 2006 20:00**Dhafer Youssef *voc, oud*Markus Stockhausen *trp, flh*Ferenc Snétberger *git*Tara Bouman *clar*Jatinder Thakur *perc***Gerdur Gunnarsdóttir Streichquintett**– Gerdur Gunnarsdóttir *Violine*– Christine Rox *Violine*– Diemut Poppen *Viola*– Klaus-Dieter Brandt *Violoncello*– Henning Rasche *Kontrabass*

Jazz, Weltmusik und klassische Töne verschmelzen zu einem entspannenden Gesamtklang.

**Mittwoch 22. November 2006 20:00**

Die Kunst des Liedes 1

Philharmonie für Einsteiger 3

Kurt Moll *Bass*Stefan Irmer *Klavier***Wolfgang Amadeus Mozart**

Io ti lascio, o cara, addio KV 621a

**Franz Schubert**

Sechs Lieder nach Gedichten von Heinrich Heine aus dem Schwanengesang

**Dmitrij Schostakowitsch**

Sechs Romanzen op. 62

**Robert Schumann**

Liederkreis Op. 39

Zwölf Lieder nach Gedichten von Joseph von Eichendorff

**Mittwoch 6. Dezember 2006 20:00**

Baroque ... Classique 2

Maurice Steger *Blockflöte*Stefan Schweigert *Fagott*

Berliner Barock Solisten

Rainer Kussmaul *Violine und Leitung***Francesco Manfredini**

Concerto grosso C-Dur op. 3, 12 für Streicher und Basso continuo

**Georg Philipp Telemann**

Konzert für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo A-Dur TWV 52:A2

Konzert für Blockflöte, Fagott, Streicher und Basso continuo F-Dur TWV 52:F1

Sonate für Streicher Es-Dur TWV 43:Es1

Konzert für Blockflöte, Streicher und Basso continuo C-Dur TWV 51:C1

**Antonio Vivaldi**

Konzert für Fagott, Streicher und Basso continuo e-Moll RV 484

Konzert für Blockflöte, Streicher und Basso continuo C-Dur RV 443

## Neu in dieser Saison

### PhilharmonieVeedel



Die Philharmonie geht in die Stadt: Im September 2006 begann in vier Kölner Wohngebieten das Projekt, in dem Kölnerinnen und Kölner aller Altersstufen in ihrem Veedel ganz unterschiedliche Konzerte zum familien- und veedeligerechten Preis genießen können.

»PhilharmonieVeedel« heißt das Projekt, das im Rhein-Gymnasium Mülheim, im Engelshof in Porz, in der Comedia in der Südstadt und im Bürgerzentrum Chorweiler stattfindet. Die Reihe »Baby« richtet sich an Schwangere und Babys mit ihren Müttern und Vätern, die gemeinsam bei klassischer Musik entspannen wollen.

»Familie« ist auf Kleinkinder zugeschnitten, die mit ihren Eltern die Welt der Musik von der Klassik bis zur Moderne spielerisch kennenlernen wollen.

»Schule« ermöglicht Schulklassen, am Vormittag für sich Musik zu entdecken, und »Für alle!« richtet sich an alle Erwachsenen, die am Abend Lust auf ein moderiertes Konzert in unmittelbarer Nähe haben. Für junge Erwachsene ab 18 ergänzt »Trip« die Reihe im Alten Wartesaal in der Innenstadt und bietet groovende Sounds und Experimentelles.

Die nächsten PhilharmonieVeedel-Termine:

#### Trip

Harald Sack Ziegler *Horn, Stimme*  
Frank Köllges *Schlagzeug, Keyboards, Stimme*  
Markus Hablitzel *Moderation*

10.11.2006 21:00 Alter Wartesaal

#### Tastentanz und Trickereien

Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Béla Bartók, György Kurtág und György Ligeti

Tamara Stefanovich *Klavier*

13.11.2006 11:00 Bürgerzentrum Engelshof

13.11.2006 20:00 Bürgerzentrum Engelshof

14.11.2006 11:00 Rhein-Gymnasium

14.11.2006 20:00 Rhein-Gymnasium

16.11.2006 11:00 Bürgerzentrum Chorweiler

16.11.2006 20:00 Bürgerzentrum Chorweiler

23.11.2006 11:00 Comedia

23.11.2006 20:00 Comedia

PhilharmonieVeedel wird ermöglicht durch die RheinEnergieStiftung Kultur.

RheinEnergie  
**Stiftung | Kultur**

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

### PhilharmonieLunch

Mit PhilharmonieLunch wenden wir uns an alle Kölnerinnen und Kölner, die in der Innenstadt arbeiten und Interesse haben, ihre Mittagspause nicht nur zum Essen oder Einkaufen zu verwenden. Außerdem natürlich auch an alle anderen, die neugierig auf Musik sind.

Die KölnMusik bietet in Kooperation mit dem WDR und dem Gürzenich-Orchester Köln die Möglichkeit, eine halbe Stunde lang kostenlos einen Teil einer Probe zu erleben. Die nächsten PhilharmonieLunch-Termine:

Donnerstag 9. November 2006 12:30

**WDR Sinfonieorchester Köln**

**Jukka-Pekka Saraste** *Dirigent*

Donnerstag 16. November 2006 12:30

**Gürzenich-Orchester Köln**

**Paul Daniel** *Dirigent*

Dienstag 23. November 2006 12:30

**WDR Sinfonieorchester Köln**

**Sir Neville Marriner** *Dirigent*

Donnerstag 30. November 2006 12:30

**WDR Sinfonieorchester Köln**

**Peter Rundel** *Dirigent*

Das Projekt PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

### Abo-Serviceletter

**Ein neuer kostenloser Service für Sie!**

Abonnieren Sie als KölnMusik-Abonnent unseren exklusiven Serviceletter!

Per E-Mail erhalten Sie vor Ihrem Abonnement-Konzert das Programmheft in digitaler Form, aktuelle Informationen über etwaige Programm- oder Besetzungsänderungen und gelegentlich exklusive Angebote und Rabatte.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter »Abonnements« auf [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**www.koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!

**WDR 3**

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
www.koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Andreas Günther  
**Textnachweis:** Der Text von Monika Lichtenfeld  
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweise:** Jaap van de Klomp S. 10, 12  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer  
**Signet 20 Jahre Kölner Philharmonie:**  
Hida-Hadra Biçer

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH



# KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE



Foto: Richard Weston

## Weltbürger Strawinsky

Mittwoch 1. November 2006 20:00

### Renard, Les noces u.a.

19:00 Einführung in das Konzert durch Stefan Fricke

€ 9,- 14,- 18,- 22,- 26,- 30,-

€ 18,- Chorempore (Z) zzgl. VVK-Gebühr

Samstag 4. November 2006 20:00

### Apollon musagète, Konzert für Klavier und Blasinstrumente, Petruschka

€ 10,- 19,- 29,- 40,- 52,- 57,-

€ 35,- Chorempore (Z) zzgl. VVK-Gebühr

Sonntag 5. November 2006 15:00

### Kinderkonzert: Geschichte vom Soldaten

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: € 5,-

Erwachsene: € 14,-

Mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra, der Birmingham Contemporary Music Group, dem Pokrovsky Ensemble sowie Katia und Marielle Labèque, Jean-Yves Thibaudet, Kirill Gerstein, Graham F. Valentine, Thomas Adès, Sakari Oramo und Franck Ollu.

#### KölnMusik Ticket

Roncalliplatz

50667 Köln

Philharmonie

Hotline

0221.280 280

[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

#### KölnMusik Event

in der Mayerschen

Buchhandlung

Neumarkt-Galerie

50667 Köln

#### KölnTicket

0221-2801

[koelnticket.de](http://koelnticket.de)